Augenverletzungen im Schulsport

Zusammenfassung

Augenverletzungen im Sport fallen besonders ins Gewicht, weil das Auge als wichtigstes Sinnesorgan im Sport alle Aktivitäten kontrolliert und korrigiert.
Einige Daten in Kürze (4):

- 3% aller Augenverletzungen sind sportbedingt
- Etwa 1-2% aller Verletzungen im Sport betreffen das Auge
- Bei 100.000 Sporttreibenden gibt es je nach Disziplin 6 bis 26 Augenverletzungen
- In 100.000 Sportstunden werden 10 bis 20 Augen verletzt
- Etwa 1/3 der Verletzungen ist mittelschwer bis schwer
- Etwa 2/3 der Verletzungen sind leicht.
- Etwa 25% der Augenverletzten müssen in die Klinik,
- 10% der verletzten Augen erblinden. (1, 2, 5)

Einleitung

Der Schulsport hat eine große Bedeutung für die Gesundheit eines Volkes, weil sich in diesem Lebensalter entscheidet, ob der Jugendliche lebenslang weiter Sport treiben wird oder nicht. Schon geringe Anlässe können dazu führen, dass Schüler die Freude am Sport verlieren. Deshalb kommt es besonders darauf an, dass der Schulsport möglichst frei von Unfällen, Ängsten oder Misserfolgen stattfindet.

In diesem Zusammenhang erscheint es bedenklich, dass im Jahre 2003 über 640.000 Schulsportunfälle in Deutschland registriert wurden, davon 86.000 mit Kopf- und 12.600 mit Augenverletzungen. Jungen waren mit fast 70%, weit mehr betroffen als Mädchen. Auch der Anstieg der Augenverletzungen von 1993 bis 2003 um über 40% spricht eine deutliche Sprache.

Die Zahlen belegen eindeutig, dass mehr gegen Sportunfälle allgemein und Augenverletzungen im speziellen unternommen werden muss. Daher erscheint es vernünftig und sinnvoll, wenn Kultusministerien sich für das Tragen von sportgerechten Brillen einsetzen. In Nordrhein-Westfalen wurde 2002 ein Erlass wirksam, der festlegte, dass Brillenträger im Schulsport ihre Brille tragen müssen, diese aber sportgerecht sein müsse. Dieser sehr vernünftige Erlass hatte nur einen einzigen Haken: Der Lehrer musste entscheiden, ob die Brille sportgerecht war oder nicht. Da er dies nicht konnte, saßen die Schüler häufig auf der Bank, aus Angst vor Verletzungen durch die falsche Brille. Als wir Augenärzte eingeschaltet wurden, fanden wir rasch eine Lösung: Der Augenarzt muss zu Beginn eines jeden Schuljahres bestätigen, dass der von ihm behandelte Schüler eine Schulsport-gerechte Brille trägt. Durch den Regierungswechsel in NRW dürfte sich die Umsetzung dieser Lösung etwas verzögern.

Tabelle 1: Arten der Augenverletzungen im Schulsport, Vergleich 1993 zu 2003 (3)

Verletzungsart	Zahl (%) 1993 n= 8.900	Zahl (%) 2003 n= 12.600	Veränd. 93-03 Δ= 3.300 (41,5%)
Prellungen Erschütterungen	3.000 (33,7%)	5.350 (42,5%)	+2.350 (78,3%)
Zerrreißungen	2.900 (32,6%)	4.650 (36,9%)	+1.750 (60,3%)
Quetschungen Abscherungen	1.900 (21,4%)	1.650 (13,1%)	-250 (-13,2%)
Sonstiges	1.100 (12,4%)	950 (7,5%)	-150 (-13,6%)

Augenverletzungen im Schulsport

Nach der Schülerunfallstatistik 2003 (3) werden die meisten Verletzungen im Augenbereich durch andere Schüler verursacht (3545, 28,1%), danach folgen Ballverletzungen (24,8%), Eigenverletzungen (7.7%), solche bei Bodenkontakt (6,6%), mit Schlägern (3,1%) oder anderen Spiel- und Sportgeräten (gesamt 29,7%). Fußball steht, weil es offensichtlich am meisten gespielt wird, mit 1579 Verletzungen (12,5%) auf Rang 1 der Verletzungen, danach folgen Basketball (4,9%), Hockey (4,1%), Handball (3,6%) und Volleyball (3,3%). Die häufigsten Verletzungen im Schulsport kamen bei 6- und 13jährigen vor.

Die häufigsten Verletzungen sind Augenprellungen, danach folgen Zerreißungen im Haut- und Augenbereich, Quetschungen und viele andere weniger häufig auftretende Verletzungen. Der Anstieg der Verletzungshäufigkeit ist am größten bei den Prellungen und Berstungen des Augapfels. Da letztere die schwerste Verletzung darstellt, muss man bei Sportarten, die diese Verletzungen hervorrufen, auch Schutzbrillen bei nicht Brillen tragenden Schülern fordern! Eine sportgerechte Brille wird keine Verletzungen der Augen hervorrufen, dies bestätigen auch die statistischen Daten! Die Anforderungen an eine sporttaugliche Brille wurden in Heft 11 der Dtsch Z Sportmed, Seite VIII erläutert.

Obwohl die Augenverletzungen nur 2% aller Schulsportverletzungen ausmachen, sind sie doch von besonderer Brisanz. 3 von 1.000 Verletzten hatten derart schwere Schädigungen, dass sie stationär aufgenommen werden mussten.

Den Schulsport sicherer zu machen, heißt auch, die übrigen Handicaps, die Kinder an den Augen haben, wie Zwangshaltungen oder Probleme durch Bifokalbrillen, Augentropfen, Brillenprismen oder Verbände, sogenannte Occlusive, bei Schielbehandlung, offen zu legen und in Zusammenarbeit zwischen Augenarzt, Sportlehrer, Eltern und Kind Einzellösungen zu suchen, um möglichst wenig Risiken einzugehen.

Literatur

1. *Fong L P*: Sports-related eye injuries. Med J of Australia. 160 (1994) 743-747
2. *MacEwen C J*: Eye injuries: A prospective survey of 5671 cases. Br J Ophthalmol 73 (1989) 888-894
3. *Scherer K*: Persönliche Mitteilung des Fachbereichs Statistik und Epidemiologie des Bundesverbandes der Unfallkassen. Basis: Schülerunfallstatistik 2003 (2005)
4. *Schnell D*: Das kann ins Auge gehen. Verlag Sport und Buch Strauß (1997) 11-90
5. *Zagelbaum B M*: Sports-related eye trauma. Phys Sports Med 21 (1993) 9, 25-42

Dr. Dieter Schnell
Otto-Willach-Str. 2
53809 Ruppichteroth
e-mail: schnell-dieter@t-online.de